

GRAUBÜNDEN

Nummer 31 | Februar 2018

PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser



Foto: Adrian Le Rocher/Comah

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Sie ist uns geschenkt, um unsere Seele zur Ruhe kommen zu lassen und unser Herz auf Gott und sein Wort auszurichten. Deshalb ist diese Ausgabe verschiedenen Themen gewidmet, die Ihnen vielleicht einen Impuls für die Fastenzeit geben können.

Gerade in der Fastenzeit spielt das persönliche Gebet eine wichtige Rolle. Zeitlos und zugleich aktuell ist das Vaterunser. Aktuell, weil in den vergangenen Wochen etliche Diskussionen um die Übersetzung der sechsten Bitte stattgefunden haben. Der als Bibelwissenschaftler international anerkannte Dominikaner, Professor em. Pater Adrian Schenker hat einen leicht verständlichen Text zu den dazugehörigen theologischen und sprachlichen Überlegungen verfasst (S. 6 f.).

Gerade in der Fastenzeit sind wir aufgerufen, Werke der Nächstenliebe zu tun. Verschiedene Möglichkeiten tun sich bei der jährlichen ökumenischen Fastenkampagne von «Brot für Alle» und «Fastenopfer» auf. Über die diesjährige Kampagne lesen Sie auf den Seiten 2 bis 4. Inhaltlich verknüpft sind mit den Fastenkampagnen auch Anliegen der Befreiungstheologie: Bekämpfung der Armut und ein Ende der ungerechten wirtschaftlichen und sozialen Strukturen. Ein Vertreter dieser Theologie ist der ehemalige Franziskaner Leonard Boff, der dieses Jahr 80 Jahre alt wird (S. 4). Aber auch Dom Hélder Câmara war eine starke Stimme dieser Theologie. Er wurde zum Patron der Menschenrechte ernannt. Sie lesen darüber auf Seite 10.

Auf der Seite 7 berichten wir über ein besonderes Werk der Nächstenliebe, das die katholische Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein in Angriff genommen hat. Zu Beginn des grossen Hilfsprojektes stand ein Zahnarzt von Teufen. Das Beispiel zeigt: Wir alle sind berufen und befähigt, an Gottes Reich zu bauen. Heute, morgen – und ganz besonders in der Fastenzeit.

Mit herzlichen Grüssen

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

GEMEINSAM DEN WANDEL VOLLBRINGEN

Klimaerwärmung, politische Spannungen und Ungleichheit: Die grossen Herausforderungen unserer Zeit hören längst nicht mehr an den jeweiligen Landesgrenzen auf. Die ökumenische Fastenkampagne zeigt auf, wie überlebenswichtig verantwortungsvolles Handeln ist - nicht nur für uns, sondern für die gesamte Welt.

Die Menschen verbrauchen zu viele Ressourcen: Waldbestände können sich nicht mehr erholen, der Insektenschwund nimmt dramatisch zu, täglich sterben Tier- und Pflanzenarten aus, durch den Klimawandel gibt es immer häufiger Orkane und Dürreperioden, giftige Chemikalien zerstören unsere Lebensgrundlage nachhaltig – je nach Region in verheerendem Ausmass. Eine Verbesserung der Situation ist nicht in Sicht, solange Staaten ihren Erfolg einzig am Wachstum des Bruttoinlandsprodukts messen und im Fokus der Grossunternehmen pekuniärer Profit zuvorderst steht. Immer wieder werden politische Massnahmen, Rechtsreformen und technische Innovationen gefordert – und teilweise auch umgesetzt. Dennoch können sie weder die Umwelt noch die Menschenrechte der Ärmsten schützen. Fakt ist: Das wohlhabendste Prozent der Bevölkerung besitzt aktuell mehr als die Hälfte des Weltreichtums. Die ärmsten drei Viertel hingegen besitzen keine drei Prozent davon. Der Ökumenische Rat der Kirchen sagt: «Unsere Welt war nie wohlhabender und gleichzeitig nie ungerechter als heute.»

Kleine Zeichen – grosse Wirkung

Kann unser Handeln hier in der Schweiz, in Graubünden, diese weltweite Misere beeinflussen? Ja, kann es! Locken uns beispielsweise billige Kleider, müssen wir keine komplizierten Überlegung anstellen, um zu wissen, wie wenig eine Näherin oder ein Näher in einem entfernten Herstellungsland für die Arbeit bekommt. Auch die Bedingungen sind bekannt, unter denen solche Kleider hergestellt werden. Der Verzicht auf unfair produzierte Ware setzt ein Zeichen. Dabei zählt jeder Einzelne und jede Einzelne.

Schwieriger wird es beim täglichen Einkauf. Legen wir ein Schokoladeprodukt oder eine Seife in unseren Einkaufskorb, ist uns vermutlich nicht auf Anhieb bewusst, dass in beiden (wie auch in vielen anderen) Produkten Palmöl steckt. Zur Befriedigung der unermesslichen Nachfrage nach Palmöl



Wikimedia Commons



Plakat der ökumenischen Fastenkampagne 2018: Viele Menschen formen zusammen ein grosses Bild.

Viele kleine Schritte können den grossen Wandel bewirken, der unerlässlich ist und bei dem alle gewinnen. Denn: «Wenn wir weiter wirtschaften wie bisher, wird unser Planet bald an seine Grenze stossen», so Mischa von Arb, Kampagnenkoordinator von «Fastenopfer» und «Brot für alle».

Es darf nicht sein, dass alles zur Ware wird – von den einfachen Gegenständen des Lebens bis zu menschlichen Organen, die auf den Märkten von Kairo oder Mumbai verkauft und gekauft werden.

Die Gefahr Mensch

Noch immer sehen sich viele Menschen einem leblosen Objekt «Erde» gegenübergestellt, als dessen «Besitzer» sie sich empfinden. Für zahlreiche Wissenschaftler, Kosmologen und Biologen ist diese Ansicht jedoch überholt. Heute wird die Erde als lebendiger Grossorganismus gesehen. Einige Wissenschaftler sprechen von einem neuen geologischen Zeitalter, dem Anthropozän. Der Begriff meint ein Zeitalter, in dem der Mensch einer der wichtigsten Einflussfaktoren auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse auf der Erde ist – und auch eine Gefahr für die Zukunft des Lebens. Die veränderte Sichtweise schlug sich am 22. April 2009 nieder, als die Generalversammlung der UNO einstimmig übereinkam, die Erde als «Mutter» zu bezeichnen.

Das Herz wachrütteln

Ohne ethische Richtlinien, an die wir uns halten, nützen aber alle Erkenntnisse nichts. Die Technik allein kann nicht alles bewirken, dies hat auch Papst Franziskus in seiner Enzyklika Laudato Si deutlich betont. Der Befreiungstheologe Leonard Boff betont in diesem Zusammenhang, dass es nötig sei, das Herz wachzurütteln – «denn es ist das Herz, das uns zum Handeln motiviert und Mitleid, Solidarität und Liebe zur Natur und ihren Geschöpfen hervorruft.»

Lange galt, dass Emotionen den analytischen, objektiven Blick nur trüben und deshalb zu unterdrücken seien. «Heute ist jedoch unbestritten, dass es reine Objektivität nicht gibt, immer spie-

Erweiterung einer afrikanischen Palmölplantage (links).

werden riesige Flächen Regenwald abgeholzt, um dort Palmöl-Plantagen zu errichten. Tiere – und oft auch Menschen – werden vertrieben (oder ermordet). Was und wie viel wir in unseren Einkaufskorb legen, beeinflusst jedoch die Firmen und ihre Produktionsweise. Deshalb gilt es, Wissen über Herstellung, Verarbeitung und Transportwege der Produkte zu erwerben. Anhand dieses Wissens können wir verantwortlich entscheiden, was wir kaufen und was nicht.

Zusammenarbeit anstatt Ausbeutung

Zahlreiche Probleme der heutigen Ungerechtigkeit liessen sich mit einer veränderten inneren Haltung gegenüber den Mitmenschen und gegenüber der Schöpfung angehen. Wo Genügsamkeit den Konsumrausch bezwingt, die Zusammenarbeit das Konkurrenzdenken überflügelt und Achtung den Ausbeutungswillen verdrängt, dort kann ein Wandel stattfinden.

Bereits heute gibt es viele lokale Initiativen, an denen jede und jeder teilnehmen und mitwirken kann. Diese Initiativen durchdringen alle Lebensbereiche: So bringt solidarische Landwirtschaft den Bäuerinnen und Bauern in der Region Planungssicherheit und den Konsumenten saisonales Gemüse mit kurzen Transportstrecken auf den Teller. Lokale Tauschsysteme reduzieren Abfall, alternative Währungssysteme schliessen Aspekte der Geldwirtschaft – wie etwa Spekulationen – aus. «Zero Waste»-Initiativen zeigen auf, wie man ressourcenschonender konsumieren und trotzdem lust- und genussvoll leben kann.



len emotionale und affektive Momente mit. Die Grundstruktur des Menschen besteht nicht nur aus Vernunft, sondern auch aus Gefühl, Sensibilität und Pathos. Innerhalb des evolutionären Prozesses entwickelte sich das limbische System, der Sitz der Gefühle, der Fürsorge und Zuwendung. Erst viel später entstand die Hirnrinde – und damit das abstrakte Denken, die Begrifflichkeit und die rationale Sprache», so Boff. «Gefühle und das Empfinden sind der älteste Teil des Menschen – also das, was wir gerne als ‹Herz› bezeichnen. Die Vernunft wird dadurch nicht reduziert, vielmehr ist sie unverzichtbar für eine Rangordnung der Gefühle.»

Die Kampagne

«Brot für alle», «Fastenopfer» und ihre Partnerorganisationen setzen sich für lokale und nachhaltige Formen der Wirtschaft und des Zusammenlebens ein. Diesen Wandlungsprozess sollen alle Beteiligten mitgestalten. Denn auch wenn momentan vor allem die Ärmsten unter der bestehenden Ungerechtigkeit leiden – letztlich leben auch wir, die Menschen in der Schweiz, auf der einen und einzigen Welt. Diese Welt gilt es zu bewahren und all ihren Geschöpfen ein Leben zu ermöglichen. Weitere Informationen und Material finden Sie auch unter: www.sehen-und-handeln.ch. (pd/scn)

Leonard Boff feiert dieses Jahr seinen **80. Geburtstag**. Der brasilianische Theologe und ehem. Franziskaner ist ein Hauptvertreter der **Befreiungstheologie**.



Boff stellte sich schon in jungen Jahren gegen die hierarchischen Kirchenstrukturen. Er forderte eine Kirche, die auf der Seite der unterdrückten Klasse steht und kritisierte u. a. den dogmatischen Sakramentalismus.

1985 wurde ihm für ein Jahr ein Rede- und Lehrverbot auferlegt, 1991 folgte eine weitere Disziplinarstrafe. 1992 trat Boff aus dem Franziskanerorden aus. Er übernahm einen Lehrstuhl für Ethik und Spiritualität an der Staatsuniversität in Rio de Janeiro.

Er dehnte die Befreiungstheologie auf ökologische Fragen aus und entwickelte sie zu einer «Theologie des Lebens». Boff schrieb mehr als 60 Bücher im Bereich der Theologie, Philosophie, Anthropologie und Mystik. Er spricht heute vom «Lebensschutz für die Ausgeschlossenen». (scn)

BEGINN DER FASTENZEIT

Dieses Jahr beginnt die Fastenzeit am 14. Februar, am Aschermittwoch. Die vierzig Tage sollen dazu dienen, Seele, Geist und Körper auf Ostern vorzubereiten.

Bedeutet Fasten im ursprünglichen Sinn einen spürbaren Verzicht auf Speise, wird der Begriff heute etwas freier ausgelegt. Viele verzichten während der Fastenzeit beispielsweise auf Alkohol, Süssigkeiten, Zigaretten oder Fleisch, essen aber ansonsten normal. Andere wählen eine Ersatzform der Abstinenz, indem sie spezielle Werke



der Nächstenliebe tun oder eine besondere Form des Gebets pflegen. Welche Form des Fastens auch gewählt wird, das besondere Augenmerk der Gläubigen liegt während dieser Zeit auf Enthaltsamkeit, Gebet und Werken der Liebe.

Die Übungen der Fastenzeit sind jedoch kein Selbstzweck: Vielmehr sind sie im Sinne eines Trainings zu verstehen, das unsere Seelenkraft stärken soll. Was unser geistliches Leben hindert, sollen wir loslassen, was uns Gott näherbringt, sollen wir intensiv pflegen. Zugleich macht uns der Verzicht bewusst, wie gut es uns meistens geht und auf was viele Menschen ihr Leben lang verzichten müssen. Fasten und Solidarität gehen deshalb Hand in Hand, was auch in den ökumenischen Fastenkampagnen deutlich wird.

Die Anzahl der Fastentage geht auf die 40 Tage zurück, die Jesus gemäss der Überlieferung in der Wüste verbracht hat. (scn)

UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG ...

Es ist das bekannteste christliche Gebet: Das Vaterunser. Die Diskussion um die richtige Übersetzung der sechsten Bitte wird bereits seit Jahrzehnten geführt. Doch seit sich Papst Franziskus dazu geäußert hat, wird öffentlich debattiert. Professor Adrian Schenker (OP) nimmt Stellung zu den Übersetzungen.

Was ist der Unterschied zwischen «führe uns nicht in Versuchung» und «lass mich nicht in Versuchung geraten»? Der Papst hatte im letzten Dezember im Fernsehsender der italienischen Bischöfe die Übersetzung der sechsten Bitte bemängelt und gesagt, dass es keine gute Übersetzung sei. «Lass mich nicht in Versuchung geraten» sei besser, so der Papst. Denn nicht Gott, sondern Satan versuche die Menschen. Damit segnete Franziskus die Entscheidung der französischen Bischöfe ab, ab 3. Dezember 2017 das Gebet mit dieser Formulierung zuzulassen.

Der emeritierte Freiburger Professor Adrian Schenker (OP) gab gegenüber dem Liturgischen Institut Freiburg zur Frage um die sechste Bitte des Vaterunsers folgende Stellungnahme ab: «Die sorgfältige Analyse zeigt: Beide Übersetzungen sind möglich und theologisch legitim. Die Frage hat eine sprachliche und eine theologische Seite. Es ist vorteilhaft, beide Seiten zu unterscheiden.»

Die sprachliche Seite

Das Wort «Versuchung» meint eine Probe, einen Test, eine Untersuchung. Auf die Probe stellen heisst, die Beschaffenheit oder die Qualität einer Person oder einer Sache prüfen. «In Versuchung führen» ist das Gleiche wie «auf die Probe stellen». Jesus hat gemäss den auf Griechisch geschriebenen Evangelien nach Matthäus und Lukas den Ausdruck gebraucht «bringe uns nicht in die Versuchung hinein». Das haben die Christen wenig später auf lateinisch ganz wörtlich übersetzt: *ne nos inducas in tentationem*. Das wurde später ganz wörtlich auf Deutsch übertragen: «Führe uns nicht in Versuchung.» Das sind richtige Übersetzungen. Jesus selbst hat das Vaterunser aber auf aramäisch oder auf hebräisch geschaffen und es seine Jünger und Jüngerinnen in einer dieser beiden Sprachen gelehrt. Das Aramäische war Jesu Muttersprache, das Hebräische die Gebetsprache in der Synagoge. In beiden Sprachen hiess die Bitte in ganz wörtlicher Übertragung entweder: «Lass uns nicht in Versuchung kommen.» Oder: «Mach, dass wir nicht in Versuchung kommen.»

Beide Übersetzungen, beide Verständnisse sind möglich und daher auch richtig.



Wikimedia Commons

Was hat Jesus gemeint?

Welches Verständnis hat Jesus gemeint? Mir scheint, beide. Denn sonst hätte er eine andere, eindeutige Formulierung gewählt!

Gemäss dem ersten Verständnis bedeutet die Bitte: «Erspare uns die Versuchung.» Denn sie wäre für uns zu gefährlich. Es könnte sein, dass wir darin versagen und umkommen. Diese Formulierung lässt offen, wer die Versuchung verursacht, ob Gott selbst oder ob es der Versucher ist.

Gemäss dem zweiten Verständnis bedeutet die Bitte: «Verhindere, dass wir versucht werden.» In diesem Verständnis ist es klar, dass es der Versucher, der Böse, der Satan ist, der uns versuchen will, und wir bitten den Vater im Himmel, dass er den Versucher daran hindert, uns in Versuchung zu führen. Denn es wäre eine grosse Gefahr, in die Versuchung zu kommen.

Carl Heinrich Bloch:
«Bergpredigt», 1877,
Museum im
Schloss Frederiksborg,
Dänemark.

Die theologische Seite

In der Heiligen Schrift steht, dass Gott versucht (Gen 22,1), aber es steht auch ausdrücklich, dass Gott niemanden versucht (Jak 1,13). Wie müssen wir diesen scheinbaren Widerspruch auflösen?

Gott versucht und der Böse versucht, aber sie tun es in entgegengesetzter Absicht. Gott stellt jemanden auf die Probe, um ihm Gelegenheit zum Wachsen zu geben. Durch die Prüfung soll er reifen und an Kraft gewinnen.

Der Satan tut es, um den Menschen zu Fall zu bringen. Für ihn ist die Versuchung ein Fallstrick, in die der Mensch in seiner Schwachheit hineintritt und stürzt. Das hat das biblische Buch Ijob gut dargestellt: Der Satan kommt vor Gott, um ihm zu beweisen, dass Ijob in der Versuchung versagen und Gott den Rücken zuwenden wird. Gott erlaubt ihm, das auszuprobieren, aber er überwacht die Probe, so dass der Widersacher die Erprobung nicht über alles Mass hinaus treiben darf.

Zweifaches Verständnis

So wird deutlich, dass man die Versuchungs-Bitte im Vaterunser zweifach verstehen kann.

1. Wir sagen zu Gott: «Führe du uns nicht in Versuchung, denn wir sind schwache Menschen, und selbst wenn du uns in guter Absicht auf die Probe stellst, damit wir an Glauben und Liebe wachsen, so ist trotzdem die Gefahr gross, dass wir in der Erprobung versagen könnten. Sie könnte für uns zu schwer werden.» Es ist eine Bitte der Demut und Selbsterkenntnis.

2. Wir sagen zu Gott: «Hindere den Versucher daran, uns auf die Probe zu stellen, denn er will unser Unglück. Er will uns durch schwere Schicksalsschläge von dir trennen.» Wir sind nicht Ijob, der sich in der Versuchung bewährte, wir sind schwächer als er. Dieses zweite Verständnis passt gut zur letzten Vaterunser-Bitte: «Erlöse uns von dem Bösen!»

Die neue Fassung der Versuchungsbitte in der französischen Liturgie: *ne nous laisse pas entrer en tentation* (lass uns nicht in Versuchung kommen) ist somit im dargelegten Sinn eine ebenso richtige Übersetzung wie jene der deutschsprachigen Liturgie.

(© Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz, www.liturgie.ch)

DEN NAMEN GOTTES ATMEN

Im Hebräischen wird der Name Gottes nicht ausgesprochen. Viele Experten sind überzeugt: Es ist ein Versuch, den Klang des Ein- und Ausatmens zu imitieren.

Ausschnitt aus dem Deckenfresko «die Erschaffung Adams» von Michelangelo Buonarotti (16. Jh.), Sixtinische Kapelle, Rom.

Wir atmen, ohne nachzudenken. Das vegetative Nervensystem ist für die Atmung zuständig, genauso wie für das Schlagen des Herzens oder für unsere Verdauung. Doch das Atmen unterscheidet sich von den anderen vegetativen Funktionen: Unseren Atem können wir bewusst beeinflussen. Weder Herz noch Verdauung beschleunigen ihre Tätigkeit, bloss weil wir das möchten. Aber wir können bewusst langsamer oder schneller atmen. Der Atem stellt eine Brücke zwischen bewusst und unbewusst dar. Dieses Wissen liegt den unzähligen Atemübungen zugrunde.

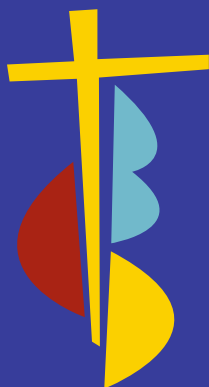
Der Franziskaner Richard Rohr spricht über den Atem im Zusammenhang mit der Offenbarung des Gottesnamen: Gott offenbart sich Moses im brennenden Dornbusch. Nach seinem Namen gefragt sagt er: «Ich bin der Ich-bin-da. Das ist mein Name für immer ...» (Ex 3,14–15). Im Hebräischen besteht der Name Gottes (das hl. Tetragramm) nur aus Hauchlauten und gilt als unaussprechlich. Diese Unaussprechlichkeit habe aber noch einen tieferen Grund, so Rohr: «Viele



Experten sind überzeugt, dass die korrekte Aussprache des Namens der Versuch ist, den Klang des Ein- und Ausatmens zu wiederholen und zu imitieren. Das, was wir in jedem Augenblick unseres Lebens tun, nämlich atmen, bedeutet demzufolge nichts anderes, als den Namen Gottes auszusprechen, ob wir es wissen oder nicht. Wir leben, weil Gott uns Atem geschenkt hat, und dieser Atem spricht ohne Unterlass seinen Namen.» Durch den Atem sind alle Menschen miteinander in Gott verbunden. (Sr M. A. Röttger / scn)

AGENDA IM FEBRUAR

BREIL - DARDIN - DANIS - TAVANASA



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon

Sur Marcel Köhle
Telefon 081 941 17 18
En cass urgents 076 413 79 44
plevon@pleiv-breil.ch

Gidontra pastoral

Flurina Cavegn-Tomaschett
postpastoral@pleiv-breil.ch

Patratg sin via

Tgei associeis Vus, caras parochianas e cars parochians, cul meins fevrer? Ir cun skis, nevadas, tscheiver? En connex cun la Baselgia ei il fevrer era il meins dallas benedicziuns: Da Nossadunna da candeilas vegnan las candeilas benedicziuns, da s. Plasch la gula e da s. Gada il paun. Igl ei treis benedicziuns che van da vegl enneu bein aprau cul temps d'unviern. Schibein la glisch sco era la sanadad ed il paun muncavan savens pli baul duront la stagiun d'unviern. Quei sentin nus carstgauns dalla moderna strusch pli, havein nus gie electricitad, antibiotica e frestgeras emplenidas en

abundonza! Denton tgei san quellas benedicziuns aunc purtar a nus ozildi? Enzatgi ha avon cuort mess empau en damonda quellas benedicziuns: «Ei quei buc empau cardientschas blauas? Has ti il sentiment, ch'il paun gusti auter cun benedir el?» «Na, il paun gusta buc auter, denton **jeu** semidel. Il paun ei lu per mei buc enzatgei che secapescha da sesez, mobein in regal da Diu» ei stada mia risposta. Quella experientscha dil seschar midar entras las benedicziuns giavischel jeu a mintgin ed a mintgina da nus.

Flurina Cavegn-Tomaschett

Survetschs divins

Gievgia, igl 1. da fevrer

09.30 **Danis:** Messa
Mf Maria Caduff-Zortea
Silsuenter stiva da caffè
17.00 **Breil:** Rusari

Venderdis, ils 2 da fevrer Nossadunna da candeilas

18.30 **Breil:** Adoraziun tgeua
19.00 **Breil:** Messa cun benedicziun dallas candeilas
Mf Annamaria e Sepp
Balett-Tenner

5. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 3 da fevrer

19.00 **Dardin:** Messa cun benedicziun dalla gula e dallas candeilas
Mf Anselm Caminada-
Deplazes e famiglia

Dumengia, ils 4 da fevrer

09.15 **Danis:** Messa cun benedicziun dalla gula e dallas candeilas
Mf Justina Cathomen-
Jacomet
10.45 **Breil:** Messa bilingua cun benedicziun dalla gula
Caudonn per Victor Livers
Mf Elias Albin

Gliendisdis, ils 5 da fevrer

19.00 **Danis:** Messa cun benedicziun dil paun da s. Gada
Mf Franz Alig

Mesjamna, ils 7 da fevrer

09.30 **Breil:** Messa cun benedicziun dil paun da s. Gada
Mf Clemens Cavegn e
parents
14.30 **Dardin:** Messa cun unenziun dils malsauns ed attempai
Benedicziun dil paun da
s. Gada
Silsuenter stiva da caffè

Gievgia, ils 8 da fevrer

17.00 **Breil:** Rusari

6. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Dumengia, ils 11 da fevrer

10.30 **Danis:** Messa per tuttas
treis pleivs

Mardis, ils 13 da fevrer

09.30 **Dardin:** Messa
Mf Giachen Gieri e Mengia
Casanova-Desax
Silsuenter stiva da caffè

Mesjamna, ils 14 da fevrer

Mesjamna dalla tschendra

09.30 **Breil:** Messa cun imposiziun dalla tschendra
Mf Gerold Carigiet-Posch e
famiglia
19.00 **Danis:** Messa cun imposiziun dalla tschendra
Mf Placi Cavegn

Gievgia, ils 15 da fevrer

08.15 **Breil:** Messa da scola
10.45 **Danis:** Messa da scola
17.00 **Breil:** Rusari

Sonda, ils 17 da fevrer

18.00 **Danis:** Devoziun pigl usit da schibettas en collaboraziun cun l'unioni da giuventetgna

1. dumengia da cureisma

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Dumengia, ils 18 da fevrer

- 09.30 **Dardin:** Messa
Mf Gion Sievi Muoth
- 10.45 **Breil:** Messa bilingua
Caudonn per Augustin
Seiler-Tuor
Mf Faustin Giusep Carigiet
e famiglia

Mesjamna, ils 21 da fevrer

- 09.30 **Breil:** Messa
Mf Casper Francestg
Cavegn (davosa ga)

Gievgia, ils 22 da fevrer

Sedia da s. Pieder

- 09.30 **Danis:** Messa
Mf Gion Antoni e Gabriel
Caduff; Leonard Caduff
- 17.00 **Breil:** Rusari

2. dumengia da cureisma

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Dumengia, ils 25 da fevrer

- 09.30 **Dardin:** Messa
Mf Gion Mattias Desax cun
geniturs e fargliuns
- 10.45 **Danis:** Messa
Mf Marcus Flepp; Anna
Caduff-Derungs
- 18.30 **Breil:** Oraziun da Taizé

Communiun a casa

Venderdis, ils 9 da fevrer

Nus supplichein ils confamgliars da contactar igl uffeci parochial, sche quei survetsch vegn giavischaus per mal-sauns ed attempai ch'ei aunc buca annunziai.

Communicaziuns

Vacanzas

Naven dils 26 da fevrer tochen ils 4 da mars 2018 ei sur Marcel Köhle en vacanzas. En cass urgents san ins sevolver viers Flurina Cavegn (079 741 90 49).

Fusiun cun la pleiv d'Andiast

Sera d'informaziun

Breil: dumengia, ils 4 da fevrer, 20.15 uras

Radunonza da pleiv culla decisiun da fusiun

Breil: dumengia, ils 29 d'avrel, 20.15 uras

Radunonza constitutiva dalla pleiv nova

Breil: sonda, ils 2 da zercladur, 20.15 uras

Oraziun da Taizé

Duront il temps d'advent essan nus s'entupai mintga dumengia sera sin ina dallas «inslas d'advent» per urar, cantar e meditar. Duront quellas sentupadas havein nus cantau canzuns meditativas da Taizé. Perquei ch'il resun ei staus (per gronda part) positiv, vulein nus porscher egl avegnir inaga al meins ina tala «oraziun da Taizé», pia ina empau autra fuorma da liturgia che plidenta speranza era talas e tals ch'ei sin la tscherca da novs/auters impuls per lur veta da cardientscha.

Oraziun da Taizé – tgei ei quei?

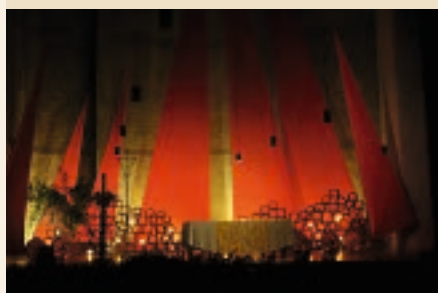
Detg cuort: urar enten cantar. Igl ei l'oraziun, che vegn fatga treis ga a di en la communitad da Taizé en Frontscha. Quell'oraziun che cuozza ca. 1 ura viva oravontut dil cant repetitiv, paucs text biblics, oraziuns e silenci.

Tipic tier il cant da Taizé?

Las canzuns ein simplas e san spert vegnir cantadas. Ellas ein cuortas e cuntegnan in patratg central. Ellas vegnan repetidas savens. Aschia sesarva il messadi tec a tec a moda persunala. Las canzuns ein tschentadas en pliras vuschs ni sco canon. La gronda part dallas canzuns ein en plirs lungatgs. Ils texts derivan dalla bibla, dalla liturgia ni da scartiras religiusas.

Cordial invit

Dumengia, ils 25 da fevrer
allas 18.30 a Breil



Unfrendas matg – december 2017



Total da tuttas treis pleivs:

Matg

Antoniushaus (sepultura)	frs.	195.00
Unfrenda da cureisma	frs.	785.00
Cristians en Tiarasontga	frs.	290.00
Dumengialva, Le Pont	frs.	400.00
Claustra Mustér	frs.	420.00
Uniun purila GL (nozzas)	frs.	815.00

Zercladur

Baselgia en miseria	frs.	1000.00
Creisma, Mary's Meals	frs.	3200.00
Claustra Nossadunnaun	frs.	630.00
Spitex Cadi (sepultura)	frs.	610.00
Casa Depuoz (sepultura)	frs.	810.00

Fenadur

Caritas CH	frs.	130.00
------------	------	--------

Uost

Uniuns da giuventetgna	frs.	836.00
Tecum GR (sepultura)	frs.	1000.00
Stiftung Theodora (nozzas)	frs.	383.00

Settember

Caritas CH, Bondo	frs.	650.00
WWF (nozzas)	frs.	250.00
Rogaziun federala	frs.	375.00

October

Krebsliga GR (sepultura)	frs.	925.00
--------------------------	------	--------

November

Baselgia en miseria	frs.	240.00
Students da teologia	frs.	280.00
Seminari s. Glieci	frs.	310.00
Project Fra Clau	frs.	735.00

December

Canzlia episcopala	frs.	300.00
Spital d'affons a Betlehem	frs.	2200.00

FALERA – LAAX



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec

Telefon 081 921 41 12
br.secular@medionmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury

Telefon 076 406 41 12
kath.kirche.laax@bluewin.ch

Uras d'avertura

Margis sera: 18–21 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria per
telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

Cardientscha drova cuminonza

Caras parochianas, cars parochians

Tgei dat a nus dapli forza spirtala che da saver che nus vivin sut l'egliada da Diu? Diu che careza, perduna, spetga ed accumpogna. El ei cun nus, emporta buc tgei che schabegia. Sche nus confessein en cardientscha sia preschien-tscha, enrihescha quei nosssa veta.

Nossa cardientscha arva la via tier la pussonza da Diu, la qualla el ha creau entras Jesus Kristus. El ha menau cun ses plaids e ses fatgs ils carstgauns ella vischinonza da Diu. El viva ed agescha en sia Baselgia.

«Crei el Segner Jesus, e ti vegns spindraus, ti e tia casada», aschia plaida igl apostel Paulus a Filippi. Fatgs 16,31

Quei vul gir: Tschaffa Jesus ch'ei cheu presents e setegn ferm vid el.

La cardientscha viva leu, nua ch'il carstgaun setegn ferm vid las directivas da Kristus. El ha empermess dad esser presents, leu nua che carstgauns serimnan en siu num.

«Pertgei nua che dus ni treis ein radunai en miu num, leu sun jeu en lur miez.» Mt. 18,20

«Tras el vegnis era vus integrai egl edifezi per daventar in'avdonza da Diu e pils Spert.» Ef. 2,22

La cuminonza dils Cristians ei il ferm fundament dalla cardientscha. Il cor dalla cardientscha e dalla Baselgia ei la S. Messa dalla dumengia. Duront quei survetsch divin vivin nus la cuminonza dils affons da Diu e vegnin regurdai vid la carezia da Jesus per Diu e pils carstgauns. El slargia nos cors e muossa a nus co nus savein viver per Diu e pils concarstgauns. Siu plaid liberesch nus e porta siu bien Spert en nossas famiglias.



Nus duvrein la cuminonza; lein pia promover cun tutta forza e tut nossas capacitads la cuminonza da nosssa Baselgia.

Vies sur Bronislaw

Glaube braucht Gemeinschaft

Liebe Leserin, lieber Leser

Was gibt es Fröhlicheres im Alltagsleben und was gibt uns mehr innere Kraft als unter dem Blick Gottes zu leben? Gott, der liebt, vergibt, wartet und begleitet. Er ist bei uns, egal was passiert. Wenn wir im Glauben seine Gegenwart bekennen, bereichert das unser Leben.

Unser Glaube öffnet den Weg in die mächtige Wirkung Gottes, die er in Jesus Christus geschaffen hat. Er brachte

mit seinen Worten und Taten die Menschen in die Nähe Gottes. Er lebt und wirkt in seiner Kirche.

«Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du gerettet werden, du und dein Haus», so sprach Apostel Paulus zu dem erschütterten Mann in Philippi. Apg. 16,31

Das heisst: Ergreife den hier gegenwärtigen Jesus und halte dich an ihm fest.

Der Glaube besteht dort, wo der Mensch an der Führung Christi festhält. Er hat versprochen, dass er auf besondere Weise dabei ist, wenn Menschen in seinem Namen zusammenkommen.

«Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.» Mt. 18,20

«Weil ihr zu Christus gehört, seid auch ihr Teil der Kirche, in der Gott durch seinen Geist wohnt.» Ef. 2,22

Die Gemeinschaft der Christen ist das feste Fundament des Glaubens. Das Herz des christlichen Glaubens und der Kirche ist die Sonntagsmesse. In dieser Feier erleben wir die Gemeinschaft der Gotteskinder und werden an die Liebe Jesu zu Gott und den Menschen erinnert. Er macht unser Herz gross und weit und zeigt, wie wir für Gott und für die Menschen leben können. Sein Wort macht uns froh und frei und trägt einen guten Geist in unseren Familien.



Wir brauchen die Gemeinschaft und möchten sie mit unseren besten Kräften und Fähigkeiten fördern.

Ihr Pfarrer Bronislaw

Communicaziuns per Falera

Preavis

Nus supplichein Vus da prender notzia dils suandonts termins che pertuccan nossa pleiv:

Radunonza generala dalla pleiv Vendergis, ils 6 d'avrel

Sontgilcrest Dumengia, ils 27 da matg

Egliada anavos

Survetsch divin dil plaid per la vigelgia da Nadal Dumengia, ils 24 da december

Era uonn ha ina gronda raspada dad indigens, denton era da hosps, priu part al survetsch divin dil plaid per la vigelgia da Nadal.

In cordial engraziament admettein nus ad Irena Winzap per organisar e menar atras il survetsch divin.

In special engraziel fetg admettein nus denton era als affons che han embelliu il survetsch divin cun lur cant e lur musica, sco era a Heidi Casutt e Hanspeter Bircher per mussar ed exercitar culs affons las bialas melodias festivas. In sincer engraziel fetg admettein nus era ad Ignaz Cathomen che ha translatau ils texts dallas canzuns sco era a tut las gidontras ed ils gidonters che segidan el zuppau pil beinreussir dil survetsch divin.



Ilis affons da Falera a caschun dil survetsch divin dil plaid.

Devoziun per ils affons e lur famiglias avon la stalla

Margis, ils 26 da december

Tut las famiglias ein stadas envidadas da purtar lur affons avon la stalla. Spezialmeins envidai tier la devoziun eran ils babtizands digl onn vargau cun lur famiglias. Els han survegniu in regal dalla pleiv ed astgau prender a casa la tschitta da lur batten.

Sur Bronislaw ha dau a tut ils affons la benedicziun. Possi quella benedicziun accompagnar nos affons egl onn niev.

Duron la devoziun havein nus udiu la historia dil scalin da Nadal da Rolf Krenzer. Avon che nus essan vegni en baselgia havein era nus udiu il scalin, il zenn dalla baselgia. El ha clamau nus tuts da vegnir en baselgia, da vegnir tiel Bambin. Possi il tucchar dils zenns adina puspei far endament a nus il Segner ed animar nus da tschintschar cun Diu, da far oraziun e da vegnir cun nos affons en baselgia.

La devoziun ei vegnida embellida dils affons che han cantau e giugau la historia. Engraziel fetg a vus tuts.

Cant dils sogns Retgs

Da cor engraziein nus alla grupp dils Retgs, als scolasts sco era a tuttas persunas che han collaborau per possibilitar il cant dils Retgs e la sentupada denter convischinas e convischins els quartiers da nies vitg.

Cordialmeins engraziein nus era a tuts donaturs per il sustegn generus da CHF 1500.– en favur d'affons en pitgiras.

La grupp dils Retgs astga esser loscha da siu engaschi per segidar cun affons che basegnan nies sustegn.



La grupp dils Retgs da Falera 2018.

Communicaziuns per Laax

Egliada anavos

Devoziun per ils affons e lur famiglias avon la stalla

Margis, ils 26 da december

Era uonn ein pliras famiglias seradunadas en baselgia avon la stalla per festivar da cuminonza la devoziun tradiziunala da S. Stiafen.

Ilis affons e lur famiglias han astgau tedlar e mirar co Maria Camenisch ha raquintau la historia da Nadal cun in bellezza giug d'umbrivas.



Silsuenter han ils presents retschert la benedicziun da sur Bronislaw. Possi quella benedicziun accompagnar nus e nos affons egl onn niev.

In cordial engraziament a sur Bronislaw ed a Maria per quella biala devoziun.

Cant dils sogns Retgs

Da cor engraziein nus alla grupp dils Retgs, als scolasts sco era a tuttas persunas che han collaborau per possibilitar il cant dils Retgs e la sentupada denter convischinas e convischins els quartiers da nies vitg.

Cordialmeins engraziein nus era a tuts donaturs per il sustegn generus da CHF 1800.– en favur d'affons en pitgiras.

La grupp dils Retgs astga esser loscha da siu engaschi per segidar cun affons che basegnan nies sustegn.



La grupp dils Retgs da Laax 2018.

FALERA



Messas

Vendergis, ils 2 da fevrer

19.30 S. Messa
Mfp Gion Casutt-Casutt

5. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 4 da fevrer

09.00 S. Messa cun la benedicziun dil paun da S. Gada

Margis, ils 6 da fevrer

16.00 Devoziun per ils affons e lur mummas cun la benedicziun da S. Plasch

Mesjamna, ils 7 da fevrer

19.30 S. Messa
Mfp Gion Clau Seeli

Vendergis, ils 9 da fevrer

19.30 S. Messa
Mfp Giacun Casutt-Winzap

6. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 11 da fevrer

10.15 S. Messa

Mesjamna dalla tschendra

Mesjamna, ils 14 da fevrer

19.30 S. Messa cun benedicziun ed imposiziun dalla tschendra

Sonda, ils 17 da fevrer

19.00 Caschun da prender penetienza
19.30 S. Messa dil tierz per Gion Martin Caderas

1. dumengia da Cureisma

Dumengia, ils 18 da fevrer

09.00 S. Messa
Oraziun da 40 uras:
Exposiziun dil Sontgissim
14.15 Devoziun e reposiziun
17.00 Survetsch divin reformau

Mesjamna, ils 21 da fevrer

19.30 S. Messa
Mfp Anna e Toni Casutt-Casutt

Vendergis, ils 23 da fevrer

19.30 S. Messa
Mfp Giovanna Sinigaglia-Golino

2. dumengia da Cureisma

Dumengia, ils 25 da fevrer

10.15 S. Messa
Mfp Anna e Gion Cabrin-Blumenthal
Duront il priedi ein ils affons envidai da tedlar ina historia ord la Bibla.
19.30 Via dalla crusch

Mesjamna, ils 28 da fevrer

19.30 S. Messa

Communiun dils malsauns a casa

Gievgia, ils 8 da fevrer

Gievgia, ils 22 da fevrer

mintgamai il suentermiezgi

Bugen visitein nus nossas parochianas e nos parochians e purtein a tgi che gjavischa la sontga Communiun.

Ils confamgliars ein supplicai da contactar il secretariat dalla pleiv sche quei survetsch vegn gjavischaus per personas ch'ein aunc buc annunziadas.

Devoziun per ils affons e lur mummas

Margis, ils 6 da fevrer

allas 16 uras

Tema: Benedicziun da sogn Plasch

Sur Bronislaw dat la benedicziun da sogn Plasch als affons e lur mummas.

Il bien Diu preservi nus da tut ils mals ed accumpogni nus cun bia glisch sin nossas vias.

Duront la devoziun udin nus la historia: «Bien migliurament Pauli»



Cordial beinvegni a pign e grond.

Communicaziuns

Aduraziun da 40 uras

Dumengia, ils 18 da fevrer

Per l'emprema dumengia da Cureisma essas Vus tuts envidai cordialmein tier l'aduraziun comunabla avon il Sontgissim.

Lein purtar nossas supplicas e nossas oraziuns tier Diu e sperar sin in fritgeivel temps da Cureisma che meina nus sin via tier la fiasta da Pastgas.

09.00 S. Messa dalla dumengia
09.45–10.30 Francrengia, Plaunca, Chistiala
10.30–11.15 Dual, Scarsalius, Giaus
11.15–12.00 Canal, Bigneras, Manduns
12.00–12.45 Paliu, Er Liung, Crap Gries
12.45–13.30 Fontaunas, Stonas, Suriert
13.30–14.15 Bigliac, Gliendras, Encarna
14.15 Devoziun e reposiziun

LAAX



Messas

Gievgia, igl 1. da fevrer

09.15 S. Messa
Mfp Rolf Ardüser-Derungs

5. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 4 da fevrer

10.15 S. Messa cun la benedicziun dil paun da S. Gada
19.00 Rusari

Margis, ils 6 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Johann Schmid-Illien

Mesjamna, ils 7 da fevrer

16.00 Devoziun per ils affons e lur mummas cun la benedicziun da S. Plasch

Gievgia, ils 8 da fevrer

09.15 S. Messa
Mfp Gaudenz Coray

6. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 11 da fevrer

09.00 S. Messa
19.00 Rusari

Mesjamna dalla tschendra

Mesjamna, ils 14 da fevrer

18.30 S. Messa cun benedicziun ed imposiziun dalla tschendra

Gievgia, ils 15 da fevrer

09.15 S. Messa
Mfp Teresina Dolf-Camathias

1. dumengia da Cureisma

Dumengia, ils 18 da fevrer

10.15 S. Messa
19.00 Via dalla crusch

Margis, ils 20 da fevrer

19.00 S. Messa

Gievgia, ils 22 da fevrer

09.15 S. Messa
Mfp Mathilda Truog-Walter

Sonda, ils 24 da fevrer

17.30 Vorabendgottesdienst in Murschetg (Deutsch)

2. dumengia da Cureisma

Dumengia, ils 25 da fevrer

09.00 S. Messa
19.00 Via dalla crusch

Margis, ils 27 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Hans Steiner-Coray

Communiun dils malsauns a casa

Mesjamna, ils 7 da fevrer

il suentermiezgi

Bugen visitein nus nossas parochianas e nos parochians e purtein a tgi che giavischa la sontga Communiun.

Ils confamgliars ein supplicai da contactar il secretariat dalla pleiv sche quei survetsch vegn giavischaus per personas ch'ein aunc buc annunziadas.

Natalezis

Margis, ils 13 da fevrer

astga Rosa Maria Steiner festivar siu 85-avel anniversari.

Margis, ils 27 da fevrer

astga Regina Cavelti medemamein festivar siu 85-avel natalezi.

Nus gratulein cordialmein allas giubilaras e giavischein tut il bien, surtut buna sanadad, la benedicziun dil Tutpussent ed in legreivel gi da fiasta.

Devoziun per ils affons e lur mummas

Mesjamna, ils 7 da fevrer

allas 16 uras

Tema: Malsegirtads, temas ed irritaziuns

Enqualga dat ei caussas che fan sterment a nus, caussas ch'ins sa buc capir. Mo tuttenina ei tut auter che quei ch'ins haveva tertgau e la fin finala sefagein nus en che nus havein fatg memia gronds quitaus. Quei ha era igl uors Albert sentiu.

E buca d'emblidar; la fidonza en Diu gida era adina nus!

Sur Bronislaw dat la benedicziun da sogn Plasch als affons e lur mummas. Il bien Diu preservi nus da tut ils mals ed accumpogni nus cun bia glisch sin nossas vias.

Sin nossa scuntrada en baselgia selegran

sur Bronislaw e Maria

Communicaziuns

Las perlas da cardientscha

Vendergis, ils 9 da fevrer

allas 19 uras ella Sentupada

Jeu envidel Vus danovamein da passentar in mument d'oraziun cun nossas perlas da cardientscha. Ensemen lein nus s'avischinar ell'oraziun ed el patratg al temps da Cureisma. Tgei che far Cureisma munta, raqueta la perla dil desiart a nus. Jesus ei staus 40 gis el desiart per anflar leu sesez ed il ruaus. Lein era schar entrar quei ruaus en nies cor.



Jeu selegrel sin interessants e ruasseivels muments cun vus.

Vossa Stefanie Kälin

ILANZ/GLION – SAGOgn – SCHLUEIN



Kath. Pfarramt Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
Fax 081 925 22 84
kathpfarramtlanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Seelsorgeteam

Alfred Cavelti, Pfarrer

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Natel 079 428 40 04

Marcus Flury, mitarbeitender Priester

Via Fussau 6, 7130 Ilanz
Telefon 081 544 58 24
Natel 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Benny Meier Goll, Religionspädagoge

Sut Curtgins 6, 7144 Luven
Telefon 081 925 16 06
Natel 079 741 92 25
benny@kns.ch

Armin Cavelti, Seelsorgehelfer/ Katechet/caluster Sagogn

Via Baselgia 4, 7152 Sagogn
Natel 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Daniel Casanova, Sakristan Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Natel 076 546 66 34
d_casanova@bluewin.ch

Marta Riedi, Stellvertreterin Sakristan/Präsidentin Pfarreirat

Via Schlifras 54, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 32 73
Natel 079 361 02 33
jakobriedi@kns.ch

Christian Alig e Gianni D'Alterio calusters Schluein

Telefon Alig 081 925 16 25
Telefon D'Alterio 081 925 28 94

Seelsorge am Regionalspital:

Maria Regina Wilms, Leiterin

maria.reginawilms@bluewin.ch
Natel 077 458 86 46

Sr. Herta Handschin, Stellvertreterin

herta.handschin@klosterilanz.ch
Natel 079 281 09 75

Beatrix Bislin, catecheta

Via Carcaloras 1, 7152 Sagogn
081 921 32 80
beatrix.bislin@kns.ch

Präsident Kirchgemeinde Ilanz

Dr. Jürg Schmid

Glennerstrasse 4, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 19 10
juerg_schmid@bluewin.ch

President da pleiv Sagogn

Augustin Beeli

Via Suloms 1, 7152 Sagogn
Telefon 081 921 25 05
augustin.beeli@kns.ch

Presidenta da pleiv Schluein

Tamara Holderegger

Via Buortga 22, 7151 Schluein
Telefon 081 925 22 67
holderegger@kns.ch

Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige

Lachen ist gesund. So sagt man gemeinhin. Wissenschaftler haben verschiedene positive Wirkungen auf die körperliche und seelische Gesundheit herausgefunden. Demnach verbessert das Lachen die Lungenfunktion, versorgt das Gehirn mit Sauerstoff und massiert die inneren Organe. Die Immunabwehr steigt und Glückshormone werden freigesetzt. Wer regelmässig ausgiebig lacht, tut also eine Menge für seine Gesundheit.

Zudem mache das Lachen schön. Es entspannt die Gesichtsmuskeln und glättet die Haut.

Ja, wenn das so ist, frage ich mich, warum wir nicht mehr lachen und einander zum Lachen bringen. Auch in der Kirche. In der Bibel wird das Lachen sogar Gott zugeschrieben. Es heisst dort: «Gott lacht über seine Feinde.» Kurz gesagt bedeutet das: Das Lachen ist eine Waffe gegen das Böse, das sich ausbreitet. – Von Jesus heisst es nirgends, dass er gelacht hat. Doch seine Botschaft enthält viel

Heiteres, Frohes, Frohmachendes. Wir sprechen ja auch vom Evangelium, der Frohbotschaft Jesu.

Zurzeit stehen wir mitten in der Faschnachtszeit, wo Fröhlichkeit, Humor und Lachen einen speziellen Platz haben. Nehmen wir die Gelegenheit wahr, das Leben einmal auch von der fröhlichen Seite zu nehmen. Dazu mag uns ein Wort der heiligen Teresa von Avila Anregung sein: «Gott will, dass der Mensch seinen Spass hat.»

Herzlich

Pfarrer Alfred Cavelti



Plaid sin via

Cars parochians

Il tscheiver dat caschun da prender la veta dalla vart leva e legra. Era sch'il barlot da tscheiver plai buca a tuts, sche vul el far endament che humor, legria e rir astgan ver in plaz en nossa veta. Quella ei aunc greva e stentusa avunda. Ed il rir, aschia hai jeu scret sura el plaid per Tudestg, fa bein a tgiert ed olma. Perquei ina pintga sgnocca: «In buobet va cun siu tat a messa. Quel sedurmenta adina duront priedi. Al plevon plai quei buc. El empermetta da dar al buob in franc, sch'el svegli il tat mintgamai ord la sien. Detg e fatg: La dumengia suenter cupida il tat puspei ed il buob fa nuota feda da quei. Suenter di igl augsegner al buob: Pertgei has buca destadau il tat? Jeu vess dau in franc a ti. – Il buob rispunda: Mo il tat, lez ha empermess dus francs sche jeu laschi durmir el!»

Cordialmein

Sur Alfred Cavelti

ILANZ/GLION**Gottesdienste****Donnerstag, 1. Februar**

09.00 Uhr Eucharistiefeier zu Maria
Lichtmess mit Kerzen-
segnung

5. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 3. Februar**

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 4. Februar

09.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 8. Februar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

6. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 10. Februar**

15.30 Uhr Eucharistiefeier in der
Spitalkapelle

Sonntag, 11. Februar

09.30 Uhr Eucharistiefeier für die drei
Pfarreien
Jahresgedächtnis Robert
Peter-Schwarz

Aschermittwoch, 14. Februar**Fast- und Abstinenztag**

15.00 Uhr Eucharistiefeier im
Altersheim
Dreissigster Rosmarie Felder
Jahresgedächtnis Marius
Caminada-Berther

19.00 Uhr Eucharistiefeier mit
Segnung und Auflegung
der Asche

Donnerstag, 15. Februar

Keine Eucharistiefeier

1. Fastensonntag**Samstag, 17. Februar**

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 18. Februar

09.30 Uhr Eucharistiefeier

11.00 Uhr Eucharistiefeier in
portugiesischer Sprache

Donnerstag, 22. Februar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

2. Fastensonntag**Samstag, 24. Februar**

15.30 Uhr Eucharistiefeier in der
Spitalkapelle

Sonntag, 25. Februar

09.30 Uhr Eucharistiefeier

17.00 Uhr Kreuzwegandacht

Mittwoch, 28. Februar

15.00 Uhr Eucharistiefeier im
Altersheim

Rosenkranzgebet

Jeweils Montag und Mittwoch um
17 Uhr im Pfarreizentrum

**Kloster der
Dominikanerinnen****Sonntag**

07.30 Uhr Laudes
10.00 Uhr Eucharistiefeier
17.40 Uhr Vesper

**Montag, Donnerstag, Freitag und
Samstag**

06.30 Uhr Laudes und Eucharistiefeier
17.40 Uhr Vesper

Dienstag

06.30 Uhr Laudes und Betrachtung
17.40 Uhr Vesper und Eucharistiefeier

Mittwoch

06.30 Uhr Wortgottesfeier
17.40 Uhr Vesper und Betrachtung

Stiftmessen**Samstag, 3. Februar**

Josefina Derungs-Derungs; Christa,
Käthy und Josefina Telfser; Hilda Williner-
Candrian; Catrina Monn

Sonntag, 11. Februar

Helena Casutt-Jochberg und Hanspeter
Casutt; Regina Cadalbert und Lukas
Weber-Cadalbert; Willi Manetsch-Cadruvi

Sonntag, 25. Februar

Alfred Bearth-Caduff; Magdalena und
Barclamiu Cavelti-Cavelti; Pius und
Hedwig Maissen-Lang

Heimgegangen**Sr. Consolatrix Fraefel OP**

geboren am 21.10.1929
gestorben am 29.12.2017

Das ewige Licht leuchte ihr.

Mitteilungen**Kerzenssegnung**

Wir feiern die Messe von Maria Licht-
mess mit Segnung der Kerzen am
Donnerstag, 1. Februar, um 9 Uhr. Wer
Kerzen für den Hausgebrauch segnen
lassen möchte, lege diese auf oder vor
den rechten Seitenaltar.



«Gott, du bist das wahre Licht, das die
Welt mit seinem Glanz hell macht.» So
beten wir zur Kerzenweihe. Gott hat
uns sein Licht aufgehen lassen. Lassen
wir es in uns hinein und aus uns hin-
ausleuchten und zeigen wir, dass wir
sein Heil gesehen haben und sehen.

Blasiussegen

Der Halssegen im Gedenken an den
heiligen Blasius wird gespendet am
Samstag, 3. Februar, um 15 Uhr (ein-
zeln) und als Schlusseggen der Eucha-
ristiefeier um 17 Uhr, dann gemeinsam.

Eltern-/Kindtag zur Erstkommunion

Samstag, 3. Februar 2018

Wie jedes Jahr gestalten wir eine Tagung für die Erstkommunikanten und ihre Eltern zur Vorbereitung auf die Erstkommunion. Diese ist obligatorisch. Dabei sind alle Erstkommunikanten der drei Pfarreien und jene von Sevgein. Wir beginnen um **8.30 Uhr** im Pfarreisaal. Nach der Eröffnung besuchen wir in Gruppen verschiedene Orte in und um die Kirche. Nach der Pause gibt es eine Elternrunde und die Kinder gestalten ein Andenken. Wir schliessen die Tagung um ca. 12 Uhr mit einer kurzen Gebetsfeier. Die Eltern haben eine persönliche Einladung per Post mit dem Anmeldetalon erhalten. Wir bitten um **Anmeldung bis 1. Februar**. Diese kann Armin Cavelti abgegeben werden oder per E-Mail an die Adresse des Pfarramts gesendet werden.

Pfarreifasnacht

Wie immer feiern wir am Schmutzigen Donnerstag, heuer am **8. Februar**, die Pfarreifasnacht im Pfarreisaal. Wir beginnen um 19 Uhr und gestalten den Abend im üblichen Rahmen: Nachtessen (Schinken im Brotteig, Salat- und Dessertbuffet), ein paar Runden Lotto, Sketchs und Unterhaltung. Wie immer ist unsere Musikkapelle dabei. Wir sind dankbar, wenn auch die TeilnehmerInnen etwas zur Unterhaltung beitragen. Meldet es bitte. Wie andere Jahre erheben wir für die Unkosten (Nachtessen, Mitternachtsimbiss, Lotto usw.) einen Beitrag von Fr. 40.–. Wir bitten um frühzeitige **Anmeldung bis spätestens 4. Februar** bei Marta Riedi, Tel. 081 925 32 73 oder per E-Mail jakobriedi@kns.ch.



Fasnacht 2017

Die Kirche ist auf Fasnachtskurs. Kommt mit! Es geht hoch her.

Pfarreirat Ilanz/Sagogn/Schluein

Seniorenfasnacht

Montag, 12. Februar, ab 14 Uhr in der Cafeteria der ARGO.

Zu diesem fröhlichen Nachmittag mit Musik und Unterhaltung sind alle Seniorinnen und Senioren ab 60 herzlich eingeladen. Wir freuen uns, wenn viele kommen. Wer eine Fahrgelegenheit braucht, gebe diesen Wunsch bei der Anmeldung ab.

Die Anmeldung muss bis 9. Februar abgegeben werden bei:

Maria Caduff 081 925 38 20
 Isabella Jemmi 081 925 46 91
Die Leiterinnen

Aschermittwoch

Mit diesem Tag, am 14. Februar, beginnt die 40-tägige Vorbereitungszeit auf Ostern. An diesem Tag feiern wir den Gottesdienst am Abend um 19 Uhr mit der Aschensegnung und der Aschenauflegung. Herzliche Einladung. Die Asche des Aschermittwochs stammt von den verbrannten Palmzweigen des Vorjahres. Ein Kreis schliesst sich. Kreislauf des Glaubens, und öffnet sich zugleich: zu Christus, unserem Heil.



Fastenopfer

Die diesjährige ökumenische Kampagne steht unter dem Slogan «Werde Teil des Wandels». Mit dem Wandel sind die Veränderungen gemeint, die es braucht, damit die Menschen ihre Zukunft und die Zukunft der Welt sichern können. Die Aktionen von «Fastenopfer» und «Brot für alle» geben mit ihren Materialien dazu gute Impulse. Sie legen Gewicht darauf, dass der Wandel im Kleinen, in unserem Alltag, beginnen soll, um einen Wandel im Grossen zu bewirken. Das Fastenopfermaterial mit dem Fastenkalender, dem Rechnungsbericht des vergangenen Jahres und dem Opfertäschchen wird in den Briefkasten gelegt. Auch liegen Couverts mit diesen Unterlagen in der Kirche auf. Die Aufnahme des Fastenopfers ist in unserer Pfarrei wie immer am Palmsonntag, dieses Jahr am 25. März.



Pfarreireise

Dieses Jahr organisieren wir wiederum eine Pfarreireise, und zwar von **Mittwoch, 5. bis Sonntag, 9. September**. Unser Ziel ist das **Piemont**.

Das Programm wird zurzeit erarbeitet und wird im nächsten Pfarreiblatt erscheinen.

Ab Mitte Februar finden Interessierte es auch im Schriftenstand.

Die Anmeldung muss bis Ende März eingehen. Die Plätze werden gemäss Anmeldung vergeben.

Pfarreirat Ilanz/Sagogn/Schluein

Religionsunterricht

Das Bündner Volk hat bei einer Abstimmung vor einigen Jahren der Vorlage zur Reduktion des kirchlichen Religionsunterrichts in der Schule zugestimmt. Diese sieht vor, dass eine Wochenstunde Ethikunterricht erteilt wird, der in der Verantwortung der Schule steht. Somit bleibt für die Katechese nur eine Wochenstunde übrig.

Diese Regelung gilt seit einigen Jahren bereits für die Oberstufe. Mit dem neuen Schuljahr 2018/19 tritt sie ebenso für die Primarstufe in Kraft.

Die Kirchgemeinden sind aufgefordert, in ausserschulischen Projekten die Katechese zu erteilen. Dies ist vor allem für die Vorbereitung der Sakramente der Erstkommunion, der Busse und der Firmung notwendig. Denn mit einer Stunde pro Woche können die SchülerInnen nicht genügend vorbereitet werden. Im Seelsorgeteam sind wir an der Planung, wie wir die fehlende Religionsstunde einholen können. Zu Beginn des neuen Schuljahres werden genauere Informationen folgen.

Opfer 2017

– Besondere Opfer	Fr. 11 198.75
– Beerdigungsoffer	Fr. 2 535.15
– Gewöhnliche Opfer	Fr. 9 905.40
– Kasse für Kirche	Fr. 1 150.00

Herzlichen Dank

SAGOGN



Messas

5. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 4 da fevrer

10.15 Survetsch divin eucaristic mf Hanny Venzin-Paulin; Johann ed Ida Paulin-Tönz; Maria Ursula Nay; Giacun Nay; Vinzens e Maria Nay-Caduff

Mardis, ils 6 da fevrer

09.30 Messa en baselgia cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez

6. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 11 da fevrer

09.30 Survetsch divin eucaristic per las treis pleivs a Glion

Mardis, ils 13 da fevrer

09.30 Messa en caplutta

Mesjamna dalla tschendra, ils 14 da fevrer

Di da gigna ed abstinenz
19.00 Messa cun imposiziun dalla tschendra a Glion

1. Dumengia da Cureisma

Dumengia, ils 18 da fevrer

10.45 Messa cun benedicziun ed imposiziun dalla tschendra Giacun Antoni e Domenica Lombris-Cavelti; Silvia Caduff-Tomaschett; Franz e Maria Battaglia-Cavelti

10.45 Bien di Segner

Mardis, ils 20 da fevrer

09.30 Messa en caplutta

2. Dumengia da Cureisma

Dumengia, ils 25 da fevrer

10.15 Survetsch divin dil plaid

Mardis, ils 27 da fevrer

09.30 Messa en caplutta

Communicaziuns

Dieta per ils premcommunicants e lur geniturs

Il di da preparaziun per l'Emprema Sontga Communiun ha liug sonda, ils 3 da fevrer 2018, en Casa Pervenda a Glion per ils premcommunicants e lur geniturs da tuttas treis pleivs. Leutier vegnan dus affons da Sevgein.

L'entschatta ei allas 8.30. Suenten ina introducziun visitein nus differents loghens en ed entuorn baselgia. Suenten pausa dat ei ina runda culs geniturs, ferton ch'ils affons zambreigian ina memoria a lur Dumengi'alva.

Ils geniturs han retschert per posta in invit cul program ed il cedel d'annunzia. Nus spitgein l'annunzia tochen ils 31 da schaner.

Quella san ins dar giu ad Armin en scola, per telefon ni per e-mail.

La fiasta dall'Emprema Sontga Communiun per Sagogn e Schluein ei dumengia, ils 22 d'avrel, a Sagogn.

Benedicziun da candeilas

Nus celebren la messa da Nossadonna da Candeilas cun la benedicziun da candeilas mardis, ils 6 da fevrer, allas 9.30 en baselgia.

Tgi che vul schar benedir candeilas per il diever privat, metti quellas sigl altar da s. Fideli.



Alla fin dalla messa vegn dau la benedicziun dil culiez en memoria da s. Plasch.

Sera da tscheiver

Da Gievgia Grassa, ils 8 da fevrer, ei il tscheiver dallas pleivs en sala pervenda a Glion.

Nus entschevin allas 19 cun ina buna tscheina (schambun en pasta, salatas

ed in grond dessert). Sco adina dein nus el decuors dalla sera zacontas rundas lotto cun bials premis. Ei dat zatgei producziuns hilaricas ed ina gruppa fa musica da sault e divertiment.

Sch'enzatgi porta zatgei (sketch, in text, ina sgnocca) per divertiment, ein ils organisateurs fetg engrazieivels.

Nus envidein cordialmein a quella sera e sperein ch'ina gruppa da Sagogn seigi dalla partida.

Per curclar ils cuosts (tscheina, lotto e pushegn da mesanotg) incassein nus frs. 40.–.

L'annunzia per quella sera ei da drizzar a Marta Riedi, tel. 081 925 32 73 ni jakobriedi@kns.ch tochen ils 4 da fevrer. Era Armin pren bugen encunter annunzias, tel. 079 651 30 11 ni armincavelti@sunrise.ch.



Tscheiver 2017

Cureisma

Cun Mesjamna dalla tschendra, uonn ils 14 da fevrer, entscheiva il temps da preparaziun sin Pastgas.

Sco auters onns vegn la tschendra benedida e partida o l'emprema dumengia da Cureisma. Quei ei ils 18 da fevrer.

Material Unfrenda da Cureisma

Quel retscheveis Vus per posta. La cuviarta cuntegn il calender da Cureisma ed il satget per dar giu l'unfrenda. Quella vegn rimnada da Dumengia da Palmas, ils 25 da mars.

Il motto d'uonn secloma: Daventa ina part dalla midada. Bein enqual caussa sto semidar sche nus lein mantener nies mund e nies futur. Beinstar communal enstagl da profit, cooperaziun enstagl da concurrenza, paricipaziun enstagl dad exclusiun – quei ein ils segns d'in niev temps che ha gia entschiet.

Viadi dallas pleivs el Piemont 5 tochen ils 9 da settember 2018.

Il program cun il talon d'annunzia anfleis Vus el decuors dil fevrer silla cruna odem baselgia.

SCHLUEIN



Messas e devoziuns

4. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 28 da schaner

09.30 Survetsch divin eucaristic
Trentavel per Brida Coray e
Clara Coray
mf Magnus Tiri-Schmid e
Marcus Carigiet-Schmid

Nossadonna da Candeilas

Venderdis, ils 2 da fevrer

09.00 Messa cun benedicziun
dallas candeilas e dil culiez

5. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 4 da fevrer

09.00 Survetsch divin eucaristic
mf Johanna Wellinger;
Mengia Egger-Blumenthal
e Gieri Cavelt; Wilhelm
Caviezal-Caviezal

Venderdis, ils 9 da fevrer

negina Messa

6. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 11 da fevrer

09.30 Survetsch divin eucaristic
per las treis pleivs a Glion

**Mesjamna dalla tschendra,
ils 14 da fevrer**

Di da gigna ed abstinenz
19.00 Messa cun imposiziun dalla
tschendra a Glion

Venderdis, ils 16 da fevrer

09.00 Messa

1. Dumengia da Cureisma

Dumengia, ils 18 da fevrer

09.30 Messa cun benedicziun ed
imposiziun dalla tschendra

Venderdis, ils 23 da fevrer

09.00 Messa

2. Dumengia da Cureisma

Dumengia, ils 25 da fevrer

10.45 Survetsch divin eucaristic
mf Anton Pelican-Wellinger
e Rita Walder-Pelican

Mortoris



Brida Coray

naschida ils 29 d'uost 1948
morta ils 19 da december 2017

Clara Coray

naschida ils 13 da december 1923
morta ils 27 da december 2017

La glisch perpetna sclareschi ad ellas.

Communicaziuns

Benedicziun da candeilas

Ils dus da fevrer, la fiasta dalla Presentaziun da Jesus el tempel, vegnan duront messa las candeilas liturgicas benedicadas. Tgi che vul schar benedir candeilas per il diever privat, metti quellas sigl altar dils aughels. – Alla fin dalla messa vegn dau la benedicziun dil culiez en memoria da s. Plasch.

Dieta per ils premcommunicants e lur geniturs

Il di da preparaziun per l'Emprema Sontga Communiun ha liug sonda, ils 3 da fevrer 2018, en Casa Pervenda a Glion per ils premcommunicants e lur geniturs da tuttas treis pleivs. Leutier vegnan dus affons da Sevgein.

L'entschatta ei allas 8.30. Suenten ina introducziun visitein nus differents loghens ed ed entuorn baselgia. Suenten pausa dat ei ina runda culs geniturs, ferton ch'ils affons zambreigian ina memoria a lur Dumengialva.

Ils geniturs han retschert per posta in invit cul program ed il cedel d'annunzia. Nus spitgein l'annunzia tochen ils 31 da schaner.

Quella san ins dar giu ad Armin en scola, per telefon ni per e-mail.

La fiasta dall'Emprema Sontga Communiun per Sagogn e Schluein ei dumengia, ils 22 d'avrel, a Sagogn.

Sera da tscheiver

Da Gievgia Grassa, ils 8 da fevrer, ei il tscheiver dallas pleivs en sala pervenda a Glion.

Nus entschevin allas 19 cun ina buna tscheina (schambun en pasta, salatas e in grond dessert). Sco adina dein nus el decuors dalla sera zacontas rundas lotto cun bials premis. Ei dat zatgei producziuns hilaricas ed ina gruppa fa musica da sault e divertiment.

Sch'enzatgi porta zatgei (sketch, in text, ina sgnocca) per divertiment, ein ils organisateurs fetg engrazievels.

Nus envidein cordialmein a quella sera e sperein ch'ina gruppa da Schluein seigi dalla partida.

Per curclar ils cuosts (tscheina, lotto e pushegn da mesanotg) incassein nus frs. 40.–.

L'annunzia per quella sera ei da drizzar a Marta Riedi, tel. 081 925 32 73 ni jakobriedi@kns.ch tochen ils 4 da fevrer. Era Dora Cavelt; pren bugen encounter annunzias, tel. 081 925 16 20.



Tscheiver 2017

Cureisma

Cun Mesjamna dalla tschendra, uonn ils 14 da fevrer, entscheiva il temps da preparaziun sin Pastgas.

Sco auters onns vegn la tschendra benedicada e partida o l'emprema dumengia da Cureisma. Quei ei ils 18 da fevrer.

La cuviarta cun il calender da cureisma ed il satget anfleis Vus odem baselgia.

Viadi dallas pleivs el Piemont 5 tochen ils 9 da settember 2018.

Il program cun il talon d'annunzia anfleis Vus el decuors dil fevrer silla cruna odem baselgia.

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Venderdis, ils 2 da fevrer

Benedicziun dil paun da s.Gada, da
s. Plasch e dallas candeilas
17.00 Morissen: S. Messa

5. dumengia ordinaria

Sonda, ils 3 da fevrer

Benedicziun dil paun da s.Gada, da
s. Plasch e dallas candeilas
16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Dumengia, ils 4 da fevrer

Benedicziun dil paun da s.Gada, da
s. Plasch e dallas candeilas
09.15 Degen: S. Messa
Trentavel per Balzer
Caduff-Blumenthal
Mfp Gion Gieri Caduff
Brida e Rest Martin
Blumenthal

10.30 Vella/Pleif: S. Messa
Trentavel per Lorenza
Demont-Lombris
Mfp Martina e Gallus
Cavegn-Caviezel e feglia
Maria Casanova

Mardis, ils 6 da fevrer

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Mesjamna, ils 7 da fevrer

Benedicziun dil paun da s.Gada, da
s. Plasch e dallas candeilas
08.30 Vignogn: S. Messa

Venderdis, ils 9 da fevrer

17.00 Morissen: S. Messa

6. dumengia ordinaria

Sonda, ils 10 da fevrer

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Dumengia, ils 11 da fevrer

Perdanonza a Vattiz

09.15 Morissen: S. Messa
Mfp Johanna e Vinzens
Blumenthal-Casanova
Christian Blumenthal
10.30 Vattiz: S. Messa en honor
da S. Valentin
Mfp Sep Antoni Lechmann

Mesjamna dalla tschendra

Mesjamna, ils 14 da fevrer

Imposiziun dalla tschendra
08.30 Vignogn: S. Messa
19.00 Vella/S.Roc: S. Messa
Mfp Otto Giusep Demont

Gievgia, ils 15 da fevrer

08.30 Degen: S. Messa ed
imposiziun dalla tschendra

Venderdis, ils 16 da fevrer

17.00 Morissen: S. Messa ed
imposiziun dalla tschendra

1. dumengia da cureisma

Sonda, ils 17 da fevrer

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Dumengia, ils 18 da fevrer

09.15 Vignogn: S. Messa
Mfp Lisabeth Huoni
10.30 Vella/Pleif: S. Messa
Mfp Rest Martin Projer
Toni e Brida Projer-Cavegn

Mardis, ils 20 da fevrer

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Mesjamna, ils 21 da fevrer

08.00 Vella: Via dalla crusch culs
scolars

Venderdis, ils 23 da fevrer

17.00 Morissen: S. Messa

2. dumengia da cureisma

Sonda, ils 24 da fevrer

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Dumengia, ils 25 da fevrer

09.15 Morissen: S. Messa
Mfp Mengia e Toni Caduff
Miarta Lucia Camenisch
10.30 Vignogn: S. Messa
Mfp Maria Barla Derungs
17.00 Vella: Via dalla crusch
Denter il da casa e Pleif
meditein nus las staziuns
dalla via dalla crusch.

Mesjamna, ils 28 da fevrer

17.00 Morissen: Via dalla crusch

Rusaris

Vignogn

Mintga dumengia allas 17 uras

Morissen

Mintga dumengia allas 17 uras

Da casa Val Lumnezia

Mintga gievgia allas 16 uras

Mesjamna dalla tschendra

La mesjamna dalla tschendra ei l'en-
tschatta dalla cureisma. Ils 40 dis da
cureisma duein esser ina preparaziun sin
la fiasta da Pastgas, la levada da Jesus.
El 11-avel tschentaner ha Papa Urban II
mess quei usit en vigur. La tschendra
benedida, che vegn springida sils tgaus
deriva ord las palmas digl onn avon.
La tschendra ei il simbol per svanei-
vladad, penetienza e ricla. Tschendra
vegneva era duvrada sco mied da schu-
bergiar. Aschia eis ella era il simbol per
ina purificaziun dall'olma.
Nus celebrein en mintga pleiv ina messa
cun l'imposiziun dalla tschendra.

Radunonza generala

Mesjamna, ils 7 da fevrer

20.00 uras en l'aula Vella

HILFE FÜR DEN NORDIRAK

Eine Gruppe Freiwilliger um Diakon Stefan Staub sammelt seit dem 18. Januar Hilfsgüter für die autonome Region Kurdistan im Nordirak. Für März ist ein Hilfskonvoi geplant.

Bereits zum zweiten Mal sollen Hilfsgüter in den Nordirak gebracht werden. Stefan Staub, Pfarreileiter und Diakon der katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein, leitet und koordiniert das Projekt. «Wobei wir keine starre Hierarchie haben – über 100 Freiwillige arbeiten mit», stellt er klar. Die Hilfsempfänger sind Binnenflüchtlinge (IDP), die allein im Nordirak zwei Millionen Menschen zählen. Bei den Empfängern wird nicht nach Religion oder Ethnie unterschieden. Wer in Not ist, bekommt Hilfe.

Pfarreiblatt Graubünden: Herr Staub, wie begann das Engagement für Kurdistan?

Stefan Staub: Jedes Jahr organisiere ich in meiner Funktion als Pfarreileiter ein Kanzelgespräch, bei dem eine Person zu einer kirchlichen Thematik eingeladen wird. Im Herbst 2014 war der frühere Zahnarzt von Teufen, Fauzi Kaddur, unser Gast. Er erzählte vom Schicksal seines kurdischen Volkes. Nach diesem Abend war für uns klar: Wir wollen etwas unternehmen. Wir, das sind engagierte Bürgerinnen und Bürger aus den Gemeinden Teufen und Bühler und der katholischen Kirche Teufen-Bühler-Stein.

Sie arbeiten heute mit der Barzani Charity Foundation (BCF) zusammen. Wie kam es dazu?

Von einem Schweizer, der in den 80er-Jahren Schulen in Kurdistan erbaut hatte, erhielt ich eine Telefonnummer zu einem Sozialwissenschaftler, der für die BCF arbeitet. Nach Erkundigungen vor Ort schickten wir im März 2016 einen ersten Konvoi mit Hilfsgütern los. Mittlerweile ist es eine Arbeit mit guten Freunden.

Wie klappt die sprachliche Verständigung?

Mit Englisch geht das ausgezeichnet. Wir werden aber jeweils auch von einem kurdischen Dolmetscher der BCF begleitet.

Die BCF ist eine nicht-staatliche, gemeinnützige, politisch neutrale Stiftung, die 2005 in Erbil gegründet wurde. Sie ist von der irakischen Regierung und der kurdischen Regionalregierung (KRG) anerkannt. 2016 erhielt sie einen Konsultativstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC).



Gibt es keine Probleme am Zoll?

Bei der bulgarisch-türkischen Grenze ist es bisweilen schwierig. Dort müssen wir den heimischen Chauffeuren vertrauen. Nebst den Frachtpapieren haben wir immer auch ein Empfehlungsschreiben der BCF bei uns.

Wie wählen Sie die Chauffeure aus?

Wie arbeiten mit Logistikern in der Nähe der syrisch-kurdischen Grenze zusammen. Jede Woche organisieren sie Transporte mit Südfrüchten nach Bayern. Vor der Rückfahrt kommen die Lastwagen bei uns vorbei und laden die Hilfsgüter ein.

Was wird gesammelt?

Winter- und Sommerkleider in allen Grössen für Frauen, Männer, Kinder, Kleinkinder, Winter- und Sommerschuhe, Accessoires (Handtaschen, Schals, Krawatten). Neue, verpackte Unterwäsche und Socken, Frottéwäsche, Leinentücher, Spielsachen, Schulmaterial. Ebenfalls werden Hygieneprodukte wie Seife, Zahnpasta und Duschgel dringend benötigt. (scn)

Weitere Infos unter www.kath-teufen.ch

Sammelstellen bis 28. Februar:

Teufen: Pfarreizentrum Stofel, jew. Fr, 13.30–19 Uhr; jew. Sa/So, 9.30–12 Uhr. Zu den restlichen Zeiten kann das Sammelgut vor dem Pfarreizentrum deponiert werden.
Walzenhausen, Areal «Möbel Griff»: Dorf 38, jew. Fr, 17–19 Uhr, Sa, 10–12 Uhr.

RADIS VIADEN ELLA SCHELTIRA

L'aura dil fevrer e l'atmosfera denter ils carstgauns ein cumparegliablas.

Il meins fevrer ei per ordinari in meins da ferdaglias, da cuflas e nevaglias. Sch'ins vul buca schelar, sche ha ei num ter en vestgadira che tegn cauld. Mintgatun capeta ei denton ch'il sulegl po penetrar e scaldar ch'igl ei in deletg da star in amen e guder ses radis. O con bein che quei sa far!

Era ella cumpignia da concarstgauns san ins sentir magari sco ella ferdaglia malemperneivla ch'il fevrer sa derasar e magari era sco egl emperneivel lagugn nua ch'ins sa star schurmegiaus in tec a sulegl.

Igl ei significont ch'il di che Nossadunna ei cumparida a Bernadette el cuvel a Lourdes ei era stau in di dil fevrer, numnadamein ils 11 e suandonts. Bernadette e sias cumpognas eran idas ad encurir lenna per saver scaldar lur dimoras. Amiez la freida cuntrada sclarescha tuttenina in radi e Bernadette vesa la dama en sia bellezza che surpren ella emperneivlmein e diltuttatfatg. Cun siu cor aviert e sincer ha Bernadette resentiu las appariziuns da Maria sco in grond regal e retschiert la forza da purtar al plevon la nova che Maria ha giavischau. Ella medema sempladad ed aviartadad ha Bernadette luvrau pli tard en sia cuminonza claustrala ed era ella tgira dils malsauns. Emplenida da quella carezia ch'ella veva astgau sentir vesend Nossadunna, ha ella salvau sia aviartadad e beinvuglientscha viers in e scadin. Buca da far curvien ch'ils malsauns resentevan sia vischinonza e siu tractament sco radis da sulegl viaden en lur dolurs da mintgadi, ferton ch'els bunamein sesnuevan dalla preschientscha e dil cunfar zun perfect ed engaschau dad in'otra tgirunza che leva esser sco Bernadette, ch'era ussa soeur Marie Bernarde. Con bugen vess quella consora strentga e cun engaschi heroic dalla damaun entochen la sera vului esser preziada dils pazients sco soeur Marie Bernarde (pia Bernadette) vegneva preziada. Ella prestava enorma lavur, veva tut sut controlla e tuttina vevan ils pazients per ella strusch zacu in'egliada beinvulenta. Els resentevan ella sco persuna freida che absolveva siu pensum bein a moda perfectga mo che veva buca quella radiazion che la carezia lai resplender e ch'els sentevan tier soeur Marie Bernarde, Bernadette.

Natira e grazia secumpletteschan

Nuot encunter lavur exacta ed engaschada. Vegn quella denton absolvida mo el senn da vuler far il meglier pusseivel senza ch'ins arvi era il cor pil concarstgaun, lu ei nies cunfar quei che s. Paul



di el 13avel capetel da sia brev als fideivels da Corint, numnadamein pauc auter che «in toc metal che tuna, ni sco ina sadijala vita che scadeina» (mira 1Cor 13,1). Ch'il tunar d'ina sadijala vita sa buca scaldar il cor e gidar da far buna atmosfera ei bein evident. Ei fa bein da leger vinavon tgei che s. Paul di ch'ei drovi per ina buna convivenza era en circumstanzas ruhas cumparegliablas cun l'aura dil fevrer. Resumau di el: in carstgaun sa esser schi capavels sco el vul e prestar immens bia, mo sch'el fa buca quei ch'el fa cun carezia e beinvuglientscha, sche resta tut freid e miert e siu sestentar porta buca fretgs che nutreschan e fan bein ad enzatgi, ins ei lu plitost leds cura ch'el s'absenta cun tut sia sabientscha e perfecziun. Prestaziuns da perfecziun restan mo sch'ellas ein fatgas cun carezia. La carezia ei quei che dat cuoz e buna regurdientscha e fa nus ventireivels. Nus sezs decidin schebein nus lein dar spazzi alla carezia che fa bein a nus ed a tuts sco ils radis dil sulegl ella ferdaglia dil fevrer. Nossadunna sa gidar nus dad arver nies cor era leu nua che in'atmosfera freida vegn encunter a nus. Da Maria savein nus emprender che la carezia ha mai fin.

*Florentina Camartin
Breil*

I GIOVANI, LA FEDE E IL DISCERNIMENTO VOCAZIONALE

Verso il Sinodo dei Giovani a Roma.

Viviamo oggi in un mondo molto diverso, rispetto a qualche decennio fa, quando era naturale battezzare i figli, andare a Messa la domenica, sposarsi in Chiesa, dire il Rosario nel mese di maggio... Oggi, i giovani che non si sposano più, che dubitano sulla necessità di dare i sacramenti ai figli. I giovani di oggi scelgono un Dio anonimo, un'entità astratta che avvertono come vicino, capace di non far sentire mai soli coloro che credono in Lui. A questo Dio ci si può rivolgere in ogni momento dentro la propria coscienza: non c'è bisogno né di Chiesa né di riti per pregare: basta raccogliersi in se stessi, pensare a Lui, parlargli con le proprie parole. Tutti siamo consapevoli che il mondo dei giovani è un mondo che sembra aver preso la strada dell'allontanamento da Cristo e dalla Chiesa. Perché? E come si è giunti a questa situazione? Sono le domande che, con molta umiltà, tanta preghiera, bisogna affrontare, ponendosi in ascolto della realtà giovanile con la convinzione che senza la fede in Cristo e senza l'esperienza della comunione ecclesiale un giovane rischia non di essere più ricco, ma di essere più povero in umanità e nei suoi propositi e progetti di vita.

Un Sinodo dei giovani e per i giovani

Diventare protagonisti, pensare strade nuove, camminare assieme: ecco la proposta della Chiesa che dedica un Sinodo proprio ai giovani. La data – dal 3 al 28 ottobre 2018 –, è solo il punto di arrivo di un percorso che coinvolge non solo il clero ma anche tutti i giovani. Lo ha voluto Papa Francesco, quando ha reso pubblico il tema: «I giovani, la fede e il discernimento vocazionale». Obiettivi del Sinodo possono essere sintetizzati dai due interrogativi: come la Chiesa può accompagnare i giovani a riconoscere e accogliere la chiamata all'amore e alla vita in pienezza? Come i giovani stessi possono aiutare la Chiesa ad annunciare la Buona Notizia?

Nella sua prima enciclica, Benedetto XVI ci ricordava che «non si comincia ad essere cristiano per una decisione etica o una grande idea, ma per l'incontro con un evento, con una Persona, che dà un nuovo orizzonte alla vita, e con ciò, un orientamento decisivo» (Deus Caritas est, 1). Il cristianesimo non è un insieme di verità a cui si è giunti attraverso la riflessione di molti secoli, né un insieme di norme morali che i suoi membri sono



tenuti a praticare, bensì l'incontro personale col Signore Gesù che, come vediamo in diverse pagine del Nuovo Testamento, cambia radicalmente la vita e ci fa veri «cristiani», cioè: «coloro che sono di Cristo». Oggi più che mai c'è bisogno di uomini e donne consapevoli di ciò in cui credono.

Giovani sulla piazza principale di Cracovia, Polonia, Giornata Mondiale della Gioventù 2016.

L'eco del Grande Papa «dei giovani»

Le parole profetiche, con le quali in occasione del Grande Giubileo all'alba del III millennio San Giovanni Paolo II si rivolgeva ai giovani, facendone il punto focale del suo apostolato, rammentano il valore della fede viva per ogni uomo da custodire e trasmettere: «È Gesù che cercate quando sognate la felicità; è Lui che vi aspetta quando niente vi soddisfa di quello che trovate; è Lui la bellezza che tanto vi attrae... È Gesù che suscita in voi... il coraggio di impegnarvi con umiltà e perseveranza per migliorare voi stessi e la società, rendendola più umana e fraterna» (19. agosto 2000, GMG a Roma). Avvicinarsi a Gesù, conoscerlo, affidarsi a lui non è mai stato facile e si può avere paura di certe sue richieste. Il suo stile di vita è sempre andato controcorrente proprio perché è stato coerente fino alla fine al Padre e questo lo ha reso pienamente libero e fonte di libertà. E forse proprio questo lo ha sempre reso e sempre lo renderà attraente e affascinante. È in sintesi quello che la nostra Chiesa di oggi è chiamata a fare per giovani e con i giovani, dando loro la possibilità di riscoprire o approfondire il valore della fede in Gesù, incontrandolo, guardandolo e imparando ad amare come ama Lui per raggiungere una vita autenticamente responsabile, piena e felice.

Don Oleksandr Dasik/Roma

CÂMARA IST SCHIRMHERR FÜR MENSCHENRECHTE

Dom Hélder Câmara ist seit Dezember 2017 «Patron der Menschenrechte». Diesen Titel verlieh ihm Michel Temer, Präsident der Republik Brasilien.

Dom Hélder Câmara bei einer Eucharistiefeier in Den Bosch, Niederlande, 1974.

Hélder Pessoa Câmara (*1909; †1999) stammte aus dem Nordosten Brasiliens und wurde mit 22 Jahren zum Priester geweiht. Ab 1936 arbeitete er in Rio de Janeiro im Erziehungsministerium, wo er die miserablen Lebensbedingungen der Bevölkerung in den Elendsvierteln kennenlernte. Dies war ein Wendepunkt in seinem Leben.

In Absprache mit Pro-Staatssekretär Giovanni Montini (später Papst Paul VI.) bereitete er die Gründung der Brasilianischen Bischofskonferenz (CNBB) vor, deren Generalsekretär er bis 1964 war. Die CNBB wurde eine der einflussreichsten Institutionen der Befreiungstheologie.

Auf dem Zweiten Vatikanum (1962–1965) war Câmara einer der profiliertesten Sprecher der Kirche der Dritten Welt. Fast gleichzeitig mit dem Militärputsch in Brasilien (1964) wurde Câmara zum Erzbischof von Olinda e Recife ernannt. Er setzte sich weiterhin für gewaltlose Sozial- und Landreformen ein, wurde aber mit dem Antritt Artur da Costa e Silvas als Präsident (1968) zunehmend terrorisiert. Mehrere Attentate wurden auf ihn verübt; sein Sekretär wurde erschossen.

In einer international vielbeachteten Rede prangerte er 1970 im Palais des Sports in Paris das Foltern von politischen Gegnern in seiner Heimat an. Nach seiner Rückkehr nach Brasilien sorgte die Regierung dafür, dass er von der einheimischen Presse fortan geächtet wurde.

Im Ausland stieg Câmaras Popularität. Zahlreiche Vortragsreisen führten ihn in die USA, nach Kanada, Japan und Europa. Er erhielt internationale Friedenspreise und 18 Ehrendokorate. Viermal wurde er für den Friedensnobelpreis vorgeschla-



gen, doch die Kampagne seiner Regierung dagegen zeigte Erfolg: Câmara erhielt stattdessen 1974 einen «Alternativen Friedenspreis». Am 2. April 1985 trat er aus Altersgründen von seinem Amt des Erzbischofs zurück. Sein Nachfolger wurde Dom José Cardoso Sobrinho, der zuvor als Kirchenrechtler in Rom gearbeitet hatte.

Câmara musste erleben, dass sein Nachfolger beauftragt war, seine Pastoral zu «korrigieren»: Sobrinho beendete die sozialen Projekte und bekämpfte den Einfluss der Befreiungstheologie in Brasilien.

Der zuletzt schleppende Seligsprechungsprozess des Dom Hélder Pessoa Câmara wird von Papst Franziskus gefördert. Die Anerkennung als «Patron der Menschenrechte» erfolgte durch ein Dekret, das in der Folge eines vom Nationalkongress erlassenen Gesetzes veröffentlicht wurde. (scn)

Clerus-App zur Vorbereitung der Sonntagspredigt

Der Vatikan hat eine App entwickelt, die Priestern bei der Vorbereitung auf die nächste Sonntagspredigt hilft. Dies berichtete Vatican News.

Die App liest auf Wunsch das nächste Sonntagsevangelium vor, bietet Raum für Notizen und ein Archiv, in dem sich heruntergeladene Predigten speichern lassen. Über die neue Clerus-App können auch Predigten in den sozialen Medien geteilt

werden. Das Sonntagsevangelium soll jeweils ab Donnerstag zuvor abrufbar sein.

Leider ist die App erst auf Italienisch erhältlich. Entwickelt wurde sie von der vatikanischen Kleruskongregation mit dem Sekretariat für Kommunikation. Die App ist gemäss Medienmitteilung im Google Play Store erhältlich und soll demnächst auch im App Store verfügbar sein. (pd)

NATIONALER WELTJUGENDTAG 2018

Zum dritten Mal findet in diesem Jahr ein nationaler Weltjugendtag in der Schweiz statt - und zwar in der Westschweiz. Vom 27. bis 29. April treffen sich junge Christinnen und Christen in Fribourg.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren –, sowohl beim OK-Team als auch bei der «Graubünden Goes WJT»-Gruppe. Nähere Infos zum Weltjugendtag, Highlights, spezielle Angebote und Übernachtungstipps werden fortlaufend auf der Homepage des Weltjugendtags aufgeschaltet: www.wjt.ch.

Wenn du bereits jetzt weisst, dass du an diesem Event teilnehmen möchtest, kannst du dich schon heute bei der «Graubünden Goes WJT»-Gruppe anmelden (graubunden@goes-weltjugendtag.ch oder 076 347 87 08). Ein einmaliges Erlebnis ist garantiert!



Wenn Zwillinge sich nicht einigen können ...

Dina hat Grippe und liegt im Bett. Papa setzt sich an Dinas Bett. «Soll ich dir eine Geschichte erzählen?» Dina kuschelt sich in ihre Decke. «Au ja, Papa», meint sie matt.

«Vor vielen Jahrhunderten wurden im kleinen Dorf Nursia, das in der Nähe von Rom liegt, Zwillinge geboren», beginnt Papa. «Ein kleiner Bub und ein kleines Mädchen. Das Mädchen hiess Scholastika und beschloss bereits als Kind, sein Leben Gott zu weihen. Der Knabe hiess Benedikt und merkte als junger Mann, dass Gott etwas mit ihm vorhat. Um herauszufinden, was das sein könnte, zog sich Benedikt ins Tal des Flusses Aniene zurück, um in Ruhe zu beten.

Bald vollbrachte Benedikt die ersten Wunder. Plötzlich wollten viele junge Männer so leben wie er. Nach einigen Querelen mit den Mönchen eines nahen Klosters beschloss Benedikt, mit seinen Freunden auf dem Monte Cassino, einem Berg in der Nähe, ein eigenes Kloster zu gründen. Benedikt schrieb Regeln auf, an die sich alle halten mussten, die in seinem Kloster leben wollten. Diese sogenannte Benediktsregel ist heute noch sehr wichtig.

Scholastika, Benedikts Zwillingsschwester, wollte in der Nähe ihres Bruders sein und ebenfalls nach seiner Regel leben. Benedikt richtete ihr deshalb am Fusse des Berges ein kleines Kloster ein, in dem sie mit einigen Frauen fortan lebte.

Jedes Jahr trafen sich die Geschwister für einen Tag in einem Landhaus. An einem solchen Tag

verging die Zeit wieder einmal viel zu schnell. Scholastika wollte noch so vieles mit Benedikt bereden. Deshalb bat sie ihn bei Einbruch der Nacht, bei ihr zu bleiben. Doch Benedikt wollte nichts davon wissen. «Nein, ich gehe zurück. Ein Mönch muss in der Nacht in seinem Kloster sein, das habe ich doch selbst angeordnet», erklärte er. Da erhob Scholastika ihre Hände und flehte Gott an, er möge ihr doch ihren Wunsch erfüllen. Kaum hatte sie ihr Gebet beendet, begann ein solch stürmisches Gewitter mit Blitz, Hagel und Donner, dass Benedikt keinen Fuss vor die Türe setzen konnte. Scholastika lächelte und meinte: «Siehst du, mein lieber Bruder, du wolltest meinen Wunsch nicht erfüllen, aber Gott hat ihn erhört und gewährt.» Da konnte Benedikt nichts anderes tun, als bei seiner Schwester zu bleiben.

Und heute, am 10. Februar, feiern wir den Gedenktag der heiligen Scholastika», schliesst Papa seine Erzählung.

«Das ist eine schöne Geschichte, Papa» murmelt Dina. «Daran erinnere ich mich sicher, wenn es das nächste Mal gewittert.»



HABEN SIE GEWUSST, DASS... ?

Wissenswertes, Unterhaltsames und Neues auf einen Blick.

IMPRESSUM

Pfarrreiblatt Graubünden
31/2018

Herausgeber
Verein Pfarrreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b,
7013 Domat/Ems

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarrreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Via
Scarneras 1, 7014 Trin
redaktion@pfarrreiblatt-gr.ch

Koordination Innenteil/Abos
Verena Lötscher-Collenberg,
agenda@pfarrreiblatt-gr.ch

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an
das zuständige Pfarramt Ihrer
Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
16000 Exemplare

Das Pfarrreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Aundeer-
Splügen, Bonaduz-Tamins-
Safiental, Breil/Dardin/Danis-
Tavanasa, Cazis, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Falera, Flims-
Trin, Igis-Landquart-Herrschaft,
Illanz, Laax, Lantsch/Lenz,
Lumnezia miez, Paspels,
Rhäzüns, Rodels-Almens,
Sagogn, Savognin, Schluein,
Surses, St. Moritz, Thusis,
Tomils, Trimmis, Untervaz,
Vals, Vorder- und Mittelprätti-
gau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: © Shutterstock



Glasfenster in der Pfarreikirche
Sacre Coeur in Lourdes.

... Sie mit **Join-my-Challenge** Ihre
Fastenziele leichter erreichen? Eröff-
nen Sie (ab Mitte Februar) auf **www.
join-my-challenge.ch** Ihr Ziel, infor-
mieren Sie Ihr Umfeld, dass es mit
einer Spende Ihr Vorhaben unterstüt-
zen kann und starten so eine Sam-
melkampagne. Dank der Motivations-
hilfe erreichen Sie Ihr Ziel einfacher,
die Spende hilft den Menschen in den
Projekten der Fastenkampagne.

... am **Samstag, 17. März, 10.15 Uhr**, an der Uni-
versität **Luzern** der Info-Tag zum **Studiengang
Religionspädagogik** stattfinden wird? Sie erhal-
ten Infos rund um das Diplom- und Bachelorstudi-
um Religionspädagogik sowie über das Berufsfeld
der Religionspädagogin / des Religionspädagogen
in den Bereichen Schulischer Religionsunterricht,
Gemeindekatechese und kirchliche Jugendarbeit
(www.unilu.ch/rpi).

... **Adoray im Februar** an folgenden Daten
stattfindet:
2. Febr.: 20.30 Uhr, Praisegod in der Klos-
terkirche Disentis
4. Febr.: 19.30 Uhr, Hof 13, Chur
18. Febr.: 19.30 Uhr, Hof 13, Chur
18. Febr.–3. März: Wüstenexerziten im
Heiligen Land Jordanien
23.–25. Febr.: Jugend-Weekend in Cazis
24.–25. Febr.: Reichtum der Stille, Jugend-
Weekend für Frauen von 18 bis 40 Jahren.
Mehr Infos: www.adoray.ch

... wir am 11. Februar den Gedenktag un-
serer Lieben Frau von Lourdes feiern? Vor
160 Jahren, im Jahre 1858, fand die erste
Erscheinung Mariens in Lourdes statt. Papst
Pius X. erkor diesen Tag zum neuen «Fest
der Erscheinung der unbefleckten Jungfrau
Maria». Zum «Gedenktag unserer Lieben
Frau von Lourdes» umbenannt wurde der
Tag in der liturgischen Neuordnung nach
dem Zweiten Vatikanischen Konzil.

Dem Pfarrer wurde vor der Predigt ein Brief
überreicht. Darin stand nur ein einziges
Wort: Blödmann. Der Gemeinde erzählte er
davon und meinte: «Ich kenne viele Beispie-
le dafür, dass jemand einen Brief schreibt
und dann vergisst ihn zu unterschreiben.
Aber das ist der erste Fall, dass jemand sei-
nen Namen aufschreibt und vergisst, den
Brief zu schreiben.»



Rosenaktion am
Samstag, 10. März.

... am **Donnerstag, 1. März**, die Theo-
logische Hochschule Chur zum **«Wis-
senschaftscafé»** ins B12, Caffè, Bar
& Restaurant an der Brandisstrasse
12 in Chur einlädt? Expertinnen und
Experten diskutieren mit dem Publi-
kum über das Thema «Beim Sterben
helfen?». Beginn: 18 Uhr, Dauer rund
90 Minuten.